



„Das Zusammenspiel und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten in diesem IT-Projekt lief reibungslos und wir hatten nur einen zentralen Ansprechpartner beim RZV, der sich um alle technischen Belange kümmerte.“

**Thomas Pfeifer, Leiter Finanzen**

## Klinikverbund setzt auf zentrale Lösung in der Rechnungseingangsverarbeitung

Was kostet ein Patient ein Krankenhaus pro Tag? Eine nur auf den ersten Blick einfache Frage. Denn um alle Leistungen, die der Patient während seines Krankenhausaufenthaltes in Anspruch nimmt, diesem auch genau zuzuordnen, müssen unter anderem die Rechnungen von Krankenhausdienstleistern mühsam ausgewertet werden. Gerade die Analyse von Konsiliarrechnungen kann Stunden dauern.

Es sei denn man setzt auf IT-Unterstützung – wie die Rotkreuzkliniken Süd. Dort übernimmt seit 2011 der Rechnungsleser FCI formcraft invoice® das automatische Auslesen von Informationen aus Kreditoren-Rechnungen. Daraus ergeben sich große Synergie-Effekte im Rechnungswesen und ein insgesamt besserer Überblick über alle Finanztransaktionen im Klinikverbund.

Der Klinikverbund der Rotkreuzkliniken Süd umfasst vier Krankenhäuser an fünf Standorten. Die leitenden Stabstellen für IT, Personal, Finanzen und Einkauf am zentralen Standort München sorgen dafür, dass in dem verteilten Unternehmen möglichst viele Prozesse einheitlich und zentralisiert ablaufen. So kann der Klinikverbund insgesamt wirtschaftlicher arbeiten.



Unter diesem Gesichtspunkt erfolgte auch die Einführung einer Lösung für automatisierte Rechnungserkennung und -verarbeitung im Finanzwesen durch die RZV GmbH. Sie ermöglicht eine einheitliche, zentrale Bearbeitung aller eintreffenden Kreditoren-Rechnungen am Standort München. Thomas Pfeifer, Leiter Finanzwesen, zeigt sich zufrieden: „Die Belege werden schneller verbucht, ich habe jederzeit alle aktuell im Haus befindlichen Rechnungen im Blick und kann somit finanzbuchhalterische Sachverhalte gleichmäßig behandeln.“

#### **formcraft - einziger Hersteller mit ausreichend Erfahrung im Kliniksektor**

Als die Klinikleitung sich am Markt umschaute, musste sie feststellen, dass es zwar viele Hersteller von Rechnungserkennungssoftware gibt, jedoch niemanden, der mit den Besonderheiten des Krankenhausbetriebes wirklich vertraut war und hier zudem aussagekräftige Referenzen vorzeigen konnte. „Dies bezieht sich insbesondere auf die Verarbeitung von Konsiliarrechnungen“, so Thomas Pfeifer.

„Formcraft war in diesem Bereich der einzige Anbieter, der mit seinem Rechnungsleser auf die Erkennung solcher Rechnungen

spezialisiert ist und zudem über lange Erfahrungen verfügt.“ Darüber hinaus war die Lösung auch preislich genau auf die wirtschaftlichen Verhältnisse eines Krankenhauses zugeschnitten. Unter der Regie des RZV wurde die Rechnungsverarbeitung in allen Häusern nach und nach auf die neue Arbeitsweise umgestellt. Seit Januar 2012 scannen alle Kliniken ihre Rechnungen vor Ort. „Das Zusammenspiel und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten in diesem IT-Projekt lief reibungslos und wir hatten nur einen zentralen Ansprechpartner beim RZV, der sich um alle technischen Belange kümmerte“, freut sich Thomas Pfeifer.

#### **Patientengenaue Zuordnung der Rechnungspositionen**

Rund 52.000 Kreditoren-Rechnungen gingen 2011 in allen Kliniken des Verbundes ein. Ein Fünftel davon sind Konsiliarrechnungen. Diese mussten die Beschäftigten in der Finanzbuchhaltung früher mühsam den betreffenden Kostenstellen bzw. Abteilungen im Haus zuordnen. Eine oft stundenlange Arbeit, bei der im Abgleich mit dem Patientenmanagement-Programm SAP IS-H herausgefunden werden musste, welcher Patient wann auf welcher Station lag, um eine patientengenaue Zuordnung der Rechnungspositionen zu ermöglichen.

Heute werden die Rechnungen in der Finanzabteilung eingescannt. Der Rechnungsleser erkennt automatisch Einzelpositionen, auch aus komplexen Rechnungen, und liest jede Position mit der Kostenstelle bzw. Fallauftragsnummer aus. Im Hintergrund sucht die Software in SAP IS-H den Patientennamen anhand der Fallnummer und verknüpft beide miteinander.

#### **Kontierungsvorschlag anhand von Textinhalten**

Aufgrund vorab definierter Tabellen kann der Rechnungsleser auch Sachkonten allein anhand von Textinhalten vorschlagen. So gibt es im Klinikum München zwei Buchungskreise „Akut-Krankenhaus“ und „Geriatrische Rehabilitation“, die gesondert abgerechnet werden müssen. Findet FCI formcraft invoice daher auf der Rechnung das Wort Geriatrie oder Rehabilitation, so bucht er die Position sogleich in den richtigen Abrechnungskreis.

Automatisch ermittelt das Programm auch den Versichertenstatus für den Rechnungsabzug bei Privatpatienten. Das Problem bei den Konsiliarrechnungen ist, dass Leistungen, die Privatpatienten zuzurechnen sind, nicht eigens als solche gekennzeichnet werden – wie sollte das Labor dies auch wissen?



„Bei den Konsiliarrechnungen sparen wir durch Einsatz des Rechnungslesers FCI rund die Hälfte der Bearbeitungszeit ein, dies merken wir insbesondere bei großen Rechnungen, etwa aus der Radiologie, mit sehr vielen Positionen.“

**Thomas Pfeifer, Leiter Finanzen**

### Automatisierte Rechnungskürzung bei Privatpatienten

FCI formcraft invoice prüft nun im Hintergrund in SAP IS-H anhand der erkannten Behandlungskategorie, ob es sich um einen Privatpatienten handelt. Hierzu wurden Regeln im Rechnungsleser programmiert, die aus vertraglichen Besonderheiten zwischen Klinik und Lieferant resultieren. Der Ausschluss von Zahlungen für Privatpatienten-Leistungen gehört dazu, ebenso Sonderfälle wie Verlegungen, Behandlungszeit am Wochenende oder ähnliches. Solche Fälle erkennt das System anhand der implementierten Regeln, stoppt an der betreffenden Position und schlägt eine Rechnungskürzung vor, die der Anwender anschließend bestätigen muss. „Früher mussten wir etwa die Adressdaten des Privatpatienten stets aus dem System per Hand herausuchen und dem Labor schicken“, so Thomas Pfeifer, „heute generiert die Software automatisch eine Kürzung und erstellt gleich noch ein Ablehnungsschreiben mit allen Patientendaten, das ich dann direkt an den Lieferanten per E-Mail senden kann – eine wirklich große Arbeitserleichterung für uns. Vor allem sparen wir durch die automatische Erkennung von Privatpatienten auch Geld.“ In der Vergangenheit sind solche Posten immer mal wieder durchgerutscht und die Klinik bezahlte für Leistungen, die eigentlich der Privatpatient hätte begleichen müssen. Ein anderes Beispiel: Findet FCI auf der Rechnung als

Behandlungszeitraum den 15. Februar, der Patient war aber laut SAP IS-H an diesem Tag gar nicht zugegen, so wird die Rechnung ebenfalls gekürzt.

### Wer hat wann welche Kosten verursacht?

Die Verbindung der Rechnungslesungs-Software mit SAP IS-H dient also der Überprüfung, ob die Daten richtig gelesen wurden sowie zur Verfeinerung, Abstimmung und Kontierungsunterstützung. Einzelne Rechnungspositionen ordnet die Software nicht nur grob bestimmten Kostenstellen zu, sondern automatisch Patienten bzw. Fallauftragsnummern. Das Ergebnis: Thomas Pfeifer kann detailliert angeben, wie viele Kosten ein bestimmter Patient in einer bestimmten Zeit verursacht hat. „Laufen also in einer Abteilung die Ausgaben aus dem Ruder, kann ich dem Arzt vor Ort genau sagen, wer wann welche Kosten verursacht hat. Das war früher so nicht möglich“, sagt der Finanzleiter.

Auf diese Weise unterstützt die Software den Klinikverbund auch auf dem Weg zu mehr Wirtschaftlichkeit. Denn durch die zentrale Sicht über den Rechnungsbestand weiß die Finanzabteilung jederzeit, welche Beträge für welche Leistungen wann gezahlt werden bzw. fällig sind, und kann die zugrunde liegenden Sachverhalte besser nachvollziehen.

**Im Resultat kann Thomas Pfeifer heute sofort sagen, was ein bestimmter Patient pro Tag seine Klinik kostet. (pb)**

### Das Unternehmen

Der Verbund der Rotkreuzkliniken Süd besteht aus vier Krankenhäusern an fünf Standorten in München, Würzburg, Lindenheim und Wertheim. Gesellschafterin ist die Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V. Das Rotkreuzklinikum München ist ein Haus der Schwerpunktversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der TU München. 11 seiner Fachabteilungen sind zentral im Stadtteil Neuhausen-Gern am Standort Nymphenburger Straße angesiedelt. Zum Rotkreuzklinikum München zählt auch die Frauenklinik an der Taxisstraße. Deutschlands geburtenstärkste Frauenklinik verfügt über eine eigene Neugeborenen-Intensivpflegestation. Zudem beherbergt sie das Brustzentrum, die Abteilungen Diagnostische Radiologie, Pränatal-Medizin und Plastische Chirurgie. Die Geriatriische Rehabilitation ist eine eigenständige Einheit am Münchner Rotkreuzklinikum.

Zum Verbund gehören außerdem die Rotkreuzklinik Würzburg, eine reine Belegklinik mit acht medizinischen Abteilungen, sowie Häuser in Lindenbergr und Wertheim, beides Kliniken der Grund- und Regelversorgung.